
Persistenter Identifier: 1530689129952_1908_1

Titel: Programm der Königlich Württembergischen Technischen Hochschule in Stuttgart für das Studienjahr 1908-1909

Ort: Stuttgart

Datierung: 1908

Signatur: UASSt-DD1-047

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1908_1/1/

Abschnitt: VI. Architekturfächer

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1908_1/29/LOG_0028/

194. Wasserversorgung.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. ing. R. Weyrauch.

Bevölkerungstatistik und Wasserverbrauch. — Gewinnung des Wassers aus Flüssen, Seen, Quellen und dem Untergrund. — Leitungen. — Pumpwerke. — Wasserreinigungsanlagen. — Reservoirs.

195. Stauanlagen.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. ing. R. Weyrauch.

Talsperren. — Zweck und allgemeine Anordnung der Wehre. — Feste Wehre, bewegliche Wehre und Kombinationen.

196. Wasserkraftanlagen.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. ing. R. Weyrauch.

Einleitung. — Wassermengen, Gefälle und Leistungen der Anlagen. — Wirtschaftliche Fragen. — Hydraulische Berechnungen. — Wasserbauliche Einrichtungen der Werke.

197. Meliorationswesen.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. ing. R. Weyrauch.

Klima und Boden. Erd- und Kunstbauten. Entwässerungen, Moorkultur. Bewässerungen. Städtische Rieselfelder. Wildbachverbauung.

198. Städtekanalisation.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. ing. R. Weyrauch.

Regen- und Brauchwassermenge. Dimensionierung und Gestaltung der Kanäle. Bauwerke und Handelswaren. Bauausführung. Maschinelle Anlagen. Kläranlagen.

199. Übungen im Wasserbau.

Im Winter 8, im Sommer 4 Stunden: Professor Dr. ing. R. Weyrauch.

Behandlung von Aufgaben aus den Gebieten des Vortrags durch Zeichnung, Beschreibung und Berechnung; eine der Sommerstunden bleibt für Rechenübungen vorbehalten.

200. Bebauungspläne.

Im Sommer 2 Stunden Vortrag mit Übungen, priv.: Professor Dr. ing. R. Weyrauch.

Einleitung. Grund und Boden. Bauzonen, Kleinwohnungen, ländliche Bauweise, Strassen, Plätze, gärtnerische Anlagen. Aufstellung der Pläne unter Berücksichtigung technischer und volkswirtschaftlicher Gesichtspunkte. — Anfertigung kleinerer Entwürfe.

201. Eisenhüttenkunde.

Im Winter 1 Stunde: Professor Widmaier.

202. Grundzüge des Strassen- und Eisenbahnbaues.

Im Winter 3 Stunden: Baurat Euting.

Dieser Vortrag hat den Zweck, Angehörigen anderer Abteilungen das für sie Wissenswerte aus dem Strassen- und Eisenbahnbau nach Möglichkeit und mit besonderer Rücksicht auf die Anforderungen der Staats- bzw. Diplomprüfungen für Architekten und Maschineningenieure vorzuführen.

Erster Abschnitt: Strassen- und Erdbau. Fuhrwerke. Fahrbahn, Oberbau, Erdbau und Zug der Landstrassen. Trassierungs- und Erdarbeiten. Stadtstrassen.

Zweiter Abschnitt: Eisenbahnwesen. Oberbau. Stationen. Betrieb. Trassierung. Tunnelbau. Nebenbahnen.

Über Grundzüge des Wasser- und Brückenbaus

(s. 157, 227).

VI. Architekturfächer.**203. Technische Mechanik.**

Professor Kriemler.

A. Statik, einschliesslich der Elemente der graphischen Statik. Im Winter 6 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen a. unter 25; im Sommer 2 Stunden Übungen.

B. Dynamik und Hydraulik.

Im Sommer 2 Stunden Vortrag und 1 Stunde Übungen.

204. Baukonstruktionslehre.

Professor Oberbaurat Gebhardt.

- I. Kurs: 2 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen (Konstruktionen in Stein: Maurer-, Steinhauer-, Betonier- und Gipsarbeiten).
- II. Kurs: 2 Stunden Vortrag und 3 Stunden Übungen (im Winter Holzkonstruktionen; Zimmerarbeiten, im Sommer Fortsetzung der Holzkonstruktionen: Schreiner- und Glaserarbeiten, sowie Konstruktionen auf dem Gebiete der Schlosserei und Flachsenerei).
- III. Kurs: Im Winter 2 Stunden Vortrag und 3 Stunden Übungen (Konstruktionen in Eisen).

Die Zulassung zu den Übungen ist durch den erfolgreichen Besuch der zugehörigen Vorträge bedingt. Die Übungen III (Eisenkonstruktionen) setzen überdies den Besuch der Technischen Mechanik mit Übungen (203) voraus.

205. Baukostenberechnung.

Im Winter 2 Stunden: Oberbaurat Gebhardt.

Preisbildung für die wichtigsten Bauarbeiten. Anleitung zur Aufstellung von Kostenvoranschlägen, von Akkordsbedingungen usw., überhaupt Anleitung zur Kenntnis der Bauführung.

206. Heizung und Lüftung.

Im Winter 2 Stunden: Städt. Ingenieur Kerschbaum.

A. Lüftung. Eigenschaften der Luft. Notwendigkeit, Grösse und Erzielung des Luftwechsels. Anordnung und Ausführung von Lüftungsanlagen.

B. Heizung. Allgemeines über Heizung. Temperatur und Wärmeerzeugung und Nutzbarmachung der Wärme. Bestimmung der erforderlichen Wärmemenge. Anordnung und Ausführung der verschiedenen Systeme von Heizungsanlagen.

207. Baumaterialienlehre.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Oberbaurat Jassoy.

Die künstlichen und natürlichen Baumaterialien, deren Bearbeitung, Herstellung und Verwendungsart im Baufach, unter besonderer Berücksichtigung künstlerischer Gesichtspunkte.

208. Bauzeichnen.

4 Stunden gleichzeitig mit den Übungen zur Bauformenlehre: Professor Oberbaurat v. Reinhardt.

Umrisszeichnen architektonischer Gliederungen und Bauteile nach Vorlagen.

209. Bauformenlehre.

2 Stunden Vortrag und 3 Stunden Übungen: Professor Oberbaurat v. Reinhardt.

a) Antike Kunst: Die architektonischen Formen und die Säulenordnungen der Griechen und Römer.

b) Italienische Renaissance: Säulenordnungen, Fassadengliederungen, Tür- und Fensterbildungen, Fassadenbildungen, Ausbildung der inneren Gebäudeteile.

210. Baugeschichte I.

2 Stunden: Professor Oberbaurat v. Reinhardt.

Baukunst des klassischen Altertums.

211. Baugeschichte II.

2 Stunden: Professor Oberbaurat v. Reinhardt.

Altchristliche Baukunst. Architektur des Mittelalters und der Renaissance in Italien, mit besonderer Berücksichtigung der mittelalterlichen Bauformen.

212. Übungen zur Baugeschichte I und II.

Je 3 Stunden: Professor Oberbaurat v. Reinhardt.

Darstellung baulicher Anlagen und Einzelheiten aus dem Gebiete der antiken Kunst und der Renaissance.

213. Übungen in der mittelalterlichen Baukunst.

4 Stunden: Professor Oberbaurat v. Reinhardt.

Zeichnen von Detailformen und ganzen Gebäudeteilen aus dem Gebiete der mittelalterlichen Kunst.

214. Stilkunde der späteren Architekturperioden.

(Barock, Rokoko, Louis XVI, Empire.)

Im Winter 2 Stunden: Baurat Lambert.

215. Ornamenten- und Figurenzeichnen nach Gips und nach der Natur.

6 Stunden: Professor Schmoll v. Eisenwerth.

216. Aquarellieren.

6 Stunden: Professor Schmoll v. Eisenwerth.

217. Dekoratives und ornamentales Entwerfen.

6 Stunden: Professor Schmoll v. Eisenwerth.

218. Theorie des Ornaments.

Im Winter 1 Stunde Vortrag und 2 Stunden Übungen: I. V. Architekt H. Schmidt.

219. Formenlehre der Architektur-Ornamentik.

2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Skizzierübungen, priv.: Professor Lauser.

220. Aktzeichnen.

8 Stunden: Professor Habich.

221. Modellieren

nach Gipsmodellen, Naturabgüssen, nach eigenen Entwürfen, nach lebenden Modellen.

8 Stunden: Professor Habich.

222. Hochbaukunde und Entwerfen I.

2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen: Professor Oberbaurat Jassoy.

Der Vortrag umfasst alle Gegenstände, welche sich auf die Innenausstattung der Gebäude beziehen. Fundation. Landwirtschaftliche Baukunst.

In den Übungen Entwerfen kleinerer Gebäude.

223. Hochbaukunde und Entwerfen II.

4 Stunden Vortrag und 6 Stunden Übungen: Professor Oberbaurat Jassoy.

Der Vortrag behandelt die Gesamtanlage von Gebäuden aller Art: öffentlichen Gebäuden, Wohngebäuden, gewerblichen Anlagen usw.

In den Übungen Entwerfen grösserer Gebäude.

224. Entwerfen I.

4 Stunden: Professor Bonatz mit dem Assistenten.

Anfertigung kleinerer, für Anfänger berechneter Entwürfe. Für vorgerücktere Studierende grössere Entwürfe.

225. Entwerfen II.

Im Winter 10, im Sommer 12 Stunden: Professor Bonatz mit dem Assistenten.

Entwerfen von privaten und öffentlichen Gebäuden. Detaillieren.

226. Übungen im Städtebau.

Im Winter 2 Stunden: Professor Bonatz mit dem Assistenten.

Entwerfen von Bebauungsplänen nach künstlerischen Grundsätzen. Skizzieren von Städtebildern.

227. Baukonstruktionslehre für Maschinen- und Hütteningenieure.

Im Winter 4 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen, im Sommer 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen: Bauinspektor Stähler.

Im Winter Stein-, Eisenbeton- und Holzkonstruktionen. Grundzüge des Brücken- und Tunnelbaus.

Im Sommer Eisenkonstruktionen.

VII. Allgemein bildende Fächer.**228. Althochdeutsch.**

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Mann.

229. Methode des deutschen Unterrichts.

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Mann.

230. Einführung in die historische Grammatik

verbunden mit Übungen in Gotisch.

Im Sommer 1 Stunde Vortrag und 1 Stunde Übungen: Professor Dr. Mann.

231. Stilistische Übungen.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Mann.

232. Englische Sprache.

Professor

I. Elementarkurs, 4 Stunden. Grammatik, Exposition, Komposition, Konversation.

II. Kurs für Vorgerücktere, 7 Stunden. Exposition, Komposition, Grammatik, Diktat, Anglizismen, Phonetik, Redeübungen.

233. Englische Literatur.

Vorträge in englischer Sprache.

1 Stunde: Professor

234. Grundriss der englischen Philologie

(eventuell in Verbindung mit altenglischen Übungen [Beowulf]).

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Freiherr v. Westenholz.

235. Grundriss der Geschichte der englischen Philosophie

(eventuell mit Übungen).

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Freiherr v. Westenholz.

236. Shakespeares Leben und Werke I.

(Lustspiele.)

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Freiherr v. Westenholz.

237. Shakespeares Werke III.

(Historische Dramen, lyrische und epische Dichtungen.)

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Freiherr v. Westenholz.